



Hofgut Holland in Ochsenhausen

Das Hofgut der Familie Holland liegt in Ochsenhausen im württembergischen Oberschwaben. Der Familienbetrieb wirtschaftet seit 1989 nach Naturland Richtlinien. Das Rotklee gras wird in der Biogasanlage verwertet und es werden 430 Schweine der Rasse Dt. Landrasse x Pietrain gemästet. Die Schweine haben ständigen Zugang zu befestigten Ausläufen. Die aufmerksamen und neugierigen Tiere haben viel Platz und Stroh als Einstreu und zur Beschäftigung. Der Nachwuchs hat in seinen Liegeboxen geheizte Böden. Getreide und Schweine werden überwiegend über die Naturland Marktgesellschaft vermarktet. Außerdem befinden sich auf dem Betrieb noch etwa zehn Hühner, zwei Galloway-Jungbullen und Islandpferde.

Auf den Flächen des Hofguts befindet sich auch ein Öko-Sorten-Versuchsfeld des Landes Baden-Württemberg. Weizen, Emmer, Dinkel, Triticale und Roggen sind auf dem Versuchsfeld vorzufinden, betreut durch das LTZ Augustenberg und dem Landwirtschaftsamt Biberach.

Einen weiteren Betriebszweig bildet neben dem Ökolandbau der Wald, auf dessen nachhaltige Bewirtschaftung viel Wert gelegt wird. So bewirtschaftet Familie Holland den Fürstenwald seit 1994 nach den Richtlinien für naturgemäße Waldwirtschaft.

Als Demoanlage wurde von 2020 bis 2022 verschiedene Ackerfuttermischungen für den Ökolandbau ausgesät. Die verschiedenen Mischungen wurden nach der Vorfrucht Triticale im Herbst 2020 als Blanksaat etabliert.



Abb. 1: Hofgut Holland in Ochsenhausen (Oberschwaben in Württemberg).

Die Demonstration zeigte verschiedene Leguminosen-Gras-Gemenge. Dabei geht es nicht nur um die grundsätzliche Mischungskonzeption und den Leguminosen Anteil, sondern auch darum, welche Gräser geeignete Mischungspartner darstellen. Die Mischungen waren jeweils eine Hofmischung, eine Naturland Mischung, 2 DSV, 2 Freudenberger und 2 vom BSV.

Die Förderung des Vorhabens erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen der Eiweißpflanzenstrategie.

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektträger



Boden- und Biodiversitätsschonende Bewirtschaftung

Das Klee gras wird alle sechs bis sieben Jahre auf jedem Acker angebaut. Dem Betriebsleiter ist eine lange Fruchtfolge wichtig. Ebenso legt er großen Wert auf die Vermeidung von Bodenverdichtungen, der Reifendruck bei den Traktoren wird möglichst geringgehalten und die Fahrt auf feuchtem Boden wird so weit möglich vermieden. Das ist anspruchsvoll, da die oberschwäbische Gegend mit viel Niederschlag gekennzeichnet ist (bis zu 1000 mm Jahresniederschlag).



Abb. 2 und 3: Dichte Bestände und hohe Erträge kennzeichnen die oberschwäbische Gegend.

Zusätzlich zum Anbau von Hülsenfrüchten, die Luftstickstoff sammeln können, wird Kompost ausgebracht, um die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten oder sogar zu verbessern.

Bei jedem Schnitt im Klee gras und auf dem Grünland werden Altgrasstreifen ausgespart um Rückzugsmöglichkeiten für Insekten zu schaffen.



Abb. 4 und 5: Eine kleine Fläche bei jedem Schnitt wird nicht gemäht als Rückzugsort für Insekten. Der Insektenstreifen bzw. Altgrasstreifen wandert von Schnitt zu Schnitt.

Vielseitige Verwertung durch Schweinefütterung und Biogasanlage

Das Rotklee gras wird gemäht und siliert. Danach wird es in der Biogasanlage verwertet. Von den Pietrain-Schweinen kann die Klee grassilage in geringem Umfang verwertet werden, z. B. als Wühlmaterial und kleine Futterbeigabe. Deswegen wurde nach einer weiteren Verwertung für das Klee gras gesucht und in dem Bau einer Biogasanlage eine gute Lösung gefunden. Mist und Klee gras werden zu Strom – 2004 wurde eine Biogasanlage gebaut.



Abb. 6 und 7: Die Biogasanlage und die Mastschweine werden mit der Klee grassilage gefüttert.

Die Biogasanlage wird im Verhältnis 70 % Klee gras zu 30 % Mist und Jauche gefüttert. Beim Klee gras waren die Qualitätsdaten 2022 beim XP bei 140-200 g pro 1000 g TM, beim NEL 8,6–9,0 MJ. Bei der Biogaserzeugung ergeben sich somit Werte von 255-290 nl pro 1000 g TM.

Betriebsspiegel

Betrieb	Hofgut Holland, 88416 Ochsenhausen
Betriebsleitung	Hans Holland
Mitarbeitende	4 AK
Fläche	173 ha Acker, 13 ha Grünland davon ca. 77 ha Ackerfutter
Böden	Ackerzahl $\bar{\varnothing}$ 48
Klima	631 m über NN Jahrestemperatur (langj. Mittel): 7,8 °C Jahresniederschlag (langj. Mittel): 950 mm
Fruchtfolge	Klee gras – Sommerweizen/Dinkel – Roggen – Zwischenfrucht – Sommertriticale/Wintertriticale – Hafer
Klee grassmischung	Öko-Eigenmischung mit 5 % Luzerne, 12 % Rotklee, 5 % Weißklee, 15 % deutschem Weidelgras und 63 % Welschem Weidelgras
Klee grasverwertung	Silage für die Biogasanlage, Beschäftigungsfutter für die Schweine
Biogasration	70 % Klee gras und 30 % Mist/Jauche

Text: Karsten Beckers

Bilder: Karsten Beckers und Hans Holland

Kontakt



Landwirtschaftliches Zentrum

für Rinderhaltung, Grünlandwirtschaft, Milchwirtschaft, Wild und Fischerei

Baden-Württemberg (LAZBW)

- Grünlandwirtschaft und Futterbau -

Atzenberger Weg 99, 88326 Aulendorf

Karsten Beckers

Mobil: +49173/2650195

Tel.: +49 7525 / 942-356

Fax: +497525 – 942-333

E-Mail: Karsten.Beckers@lazbw.bwl.de

Internet: www.lazbw.de

Weitere Informationen

<https://www.demonet-kleeluzplus.de/>

